

## Info Intern

---

Inhalt: Zur Bedeutung der Rohasche in der Hundenahrung

---

Von der Rohfaser, über die wir im letzten Züchterbrief ausführlich berichtet haben, geht es heute zu dem letzten Inhaltsstoff, der bei allen Verpackungen im Heimtierfutter-Bereich angegeben werden muss: **Die Rohasche**.

Was müssen wir uns unter dem Begriff „Rohasche“ vorstellen?

Analytisch wird der Rohasche-Gehalt eines Futters dadurch bestimmt, dass das Futter in einem Ofen auf eine Temperatur von 550 Grad Celsius erhitzt wird. Bei diesen hohen Temperaturen verbrennt natürlich alles, was organischen Ursprungs ist (Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate und andere organische Verbindungen). Alles was nach der Verbrennung in dem Ofen noch übrig bleibt ist Rohasche!

Rohasche besteht also aus allem, was normalerweise nicht brennen kann: Mineralien und Metalle.

Im Futter sind natürlich keine Steine oder Metall-Teile vorhanden, aber die hochwertigen Abkömmlinge davon, die Mineralstoffe und Spurenelemente!

Wie Sie sicher schon wissen, weisen die meisten Futterkomponenten für Hunde und Katzen zu geringe Gehalte an den lebenswichtigen Mineralstoffen, insbesondere Calcium, Phosphor, Natrium und Spurenelementen (Eisen, Kupfer, Zink, Mangan, Jod, Selen, Kobalt) auf. Diese Mineralien und Spurenelemente müssen deshalb über gut verwertbare Mineral-Verbindungen ergänzt werden, um das Heimtierfutter zu einem echten Vollwert-Futter zu machen. Diese Mineralstoffe und Spurenelemente gehören überwiegend zu den anorganischen Verbindungen und bleiben deshalb bei der Erhitzung des Futters zurück – sie sind also analytisch in der Rohasche enthalten und bilden üblicherweise den Hauptanteil der Rohasche. So gesehen hat es die Rohasche also ganz schön in sich und ist keinesfalls als überflüssiger Bestandteil des Futters anzusehen.

Natürlich würden mit der Bestimmung der Rohasche auch eventuell denkbare anorganische Verunreinigungen erfasst (z.B. Sand- und Erdbpartikel, die beispielsweise bei der Ernte in das Erntegut gelangt sein könnten). Diese kommen aber in den Rohstoffen, die für das Heimtierfutter geeignet sind, praktisch nicht vor, sodass der Rohasche-Gehalt an sich keine Aussage über die Qualität des Heimtierfutters erlaubt. Hier gibt es jedoch gewisse Einschränkungen, die nicht unerwähnt bleiben sollen. Sind bei Futtermitteln mit auffallend hohen Rohasche-Gehalten keine weiteren Mineralstoff-Gehalte (z.B. Calcium, Phosphor oder Natrium) deklariert, könnten auch sehr hohe oder sogar überhöhte Mineralstoff-Gehalte im Futter vorhanden sein. Der Grund für solche extrem hohen Mineralstoff- und damit Rohasche-Gehalte könnte in den günstigen Preisen für entsprechende Komponenten, einer schlechteren Verwertung der verwendeten Mineral-Komponenten oder aber auch in der Verdeckung bestimmter Qualitäts-Mängel liegen (z.B. verbesserte Kot-Konsistenz durch vermehrte Knochen-Zugabe, verbesserte Akzeptanz durch vermehrte Salz-Zugabe usw.). Bei solchen Produkten ist also eine gewisse Vorsicht in Bezug auf hohe Rohasche-Gehalte angebracht.

Da die Rohasche verständlicherweise keinerlei Energie oder Eiweiß enthält, führt auch ein hoher Rohasche-Gehalt zu einer Verringerung der übrigen anorganischen Komponenten, was eigentlich aus verschiedenen Gründen nicht unbedingt sinnvoll ist. Ausnahmen bilden hier lediglich die Futtermittel, bei denen der Energie-Gehalt ganz bewusst reduziert werden soll. Wegen dieser Nährstoff begrenzenden Wirkung der Rohfaser hat

## BISS 25 Hundevollnahrung – Info Intern

der Gesetzgeber auch vorgeschrieben, dass der angegebene Rohasche-Gehalt auf der Verpackung als Maximalwert angegeben werden darf. Dementsprechend liegen die tatsächlichen Werte an Rohasche normalerweise niedriger, als der auf der Verpackung angegebene Gehalt. Dies gilt übrigens auch für die Rohfaser, deren Angabe auf der Verpackung ebenfalls als Maximalwert vorgeschrieben ist.